

**Anfrage**

Bei der Studentafel der OS wird ab Schuljahr 2005 der Staatskundeunterricht im zweiten OS-Jahr aufgehoben und für die meisten Schülerinnen und Schüler im dritten Jahr eine «Erziehung zum Staatsbürgertum» eingeführt. Es ist erfreulich, dass unsere kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Institutionen einer älteren und reiferen Schülerschaft näher gebracht werden. Diese Idee ist zu begrüßen, und man sollte nicht vergessen, den Staatskundeunterricht im Gymnasium und in der Lehre fortzuführen.

Ich frage den Staatsrat:

1. Lernen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht «Erziehung zum Staatsbürgertum» unsere kantonalen, kommunalen und eidgenössischen Institutionen kennen?
2. Der Kanton bemüht sich in bemerkenswerter Weise darum, ausgezeichnete Schulbücher herzustellen. Erhalten die Schülerinnen und Schüler für dieses Fach ein spezifisches Schulbuch?
3. Gibt es bei diesem Unterricht Noten?
4. Wie sieht das Profil der Lehrpersonen aus, die diesen Unterricht erteilen?

14. Dezember 2005

**Antwort des Staatsrates**

Die Studentafel der französischsprachigen Orientierungsschule wurde tatsächlich vor kurzem angepasst. Hauptsächliches Ziel dabei war eine grundsätzliche Aktualisierung des allgemeinen Lehrplans, der bis auf ein paar Änderungen der Neunzigerjahre aus dem Jahr 1968 stammte.

Bei dieser Erneuerung wurden die einzelnen Schulfächer sowie eine heute mehr als früher vorhandene interdisziplinäre Sicht der Dinge im Detail geprüft. Dieses Vorgehen ermöglichte eine Konsolidierung oder Bestätigung der Neuerungen der letzten Jahre. Dies betraf die Einführung in die Informations- und Kommunikationstechnologien (Schulen im Netz) und einen früheren Englischunterricht für alle Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse. Diese Anpassung der Studentafel, die ab Schuljahresbeginn 2005/06 schrittweise in Kraft gesetzt wurde, hat sich von der Vorbereitung des künftigen Westschweizer Rahmenlehrplans (PECARO) inspirieren lassen.

Zu den Änderungen der Studentafel gehörte, dass der Staatskundeunterricht vom 8. ins 9. Schuljahr verschoben wurde. Die neue Bezeichnung «Erziehung zum Staatsbürgertum» trifft das Ziel des neuen Ansatzes besser. Es geht neben Inhalten um die Entwicklung politischer und sozialer Kompetenzen. Im Herbst 2005 erhielt eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe das Mandat, ein neues Curriculum für die Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahrs zu erarbeiten. Sie sollte zudem prüfen, ob ein fächerübergreifender Ansatz mit den Geschichts- und Geografie-Programmen des 8. und 9. Schuljahrs möglich wäre.

Die deutschsprachigen Orientierungsschulen sehen in ihrem aktuellen Lehrplan (angepasst 1995) die Erteilung des Fachs Staatskunde in allen drei Jahren vor. Dieser Unterricht wird gemeinsam mit dem Fach Geschichte erteilt. Der Staatskunde – Unterricht ist vollumfänglich in das Fach Geschichte integriert, sodass die Note sowohl für Geschichte wie auch für Staatskunde Aussagen macht.

Die Stundendotation für das Fach «Geschichte und Politik» beträgt im ersten Jahr der OS 1 Lektion pro Woche, im zweiten Jahr der OS 2 Lektionen pro Woche und im dritten Jahr der OS 2 Lektionen pro Woche.

Derzeit wird eine stufenübergreifende Fachgruppe (PS und OS) gebildet, welche den Auftrag erhalten wird, einen Lehrplan «Geschichte und Politik» von der vierten bis zur neunten Klasse aufzustellen. Im Zuge dieser Arbeit sind neue Impulse bezüglich Staatskunde zu erwarten.

Aufgrund dieser Bemerkungen, beantwortet der Staatsrat die Fragen, die den französischen Teil des Kantons betreffen, wie folgt:

1. Vertraut werden mit kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Institutionen

Zum Programm gehören natürlich die Institutionen der verschiedenen Ebenen des politischen Systems, Gemeinde, Kanton und Bund, sowie die Menschen-, Bürger- und Sozialrechte. Im Moment ist es aber noch verfrüht, weitere Einzelheiten zu den Unterrichtsinhalten anzugeben. Das Wichtigste ist sicher, dass die Schülerinnen und Schüler auf ihre künftige Rolle als aktive Bürgerinnen und Bürger vorbereitet werden. Es soll bei ihnen die Lust und das Interesse am staatsbürgerlichen und gemeinschaftlichen Leben geweckt werden. Die Schule ist über eine umfassende Grundausbildung der Schülerinnen und Schüler hinaus Garant für dieses Ziel.

2. Wie sieht das Lehrbuch für diesen Unterricht aus?

Das heutige Lehrbuch aus dem Jahre 1994 ist vergriffen. Die Arbeitsgruppe prüft im Moment die verfügbaren Lehrmittel des Verlagsmarkts und hofft, eines oder mehrere Lehrbücher zu finden, die sich für Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahrs eignen. Die Arbeitsgruppe sucht noch nach anderen didaktischen Mitteln, auch elektronischen. Die Arbeitsgruppe prüft im Weiteren ähnliche Ansätze anderer Westschweizer Kantone, zum Beispiel das Vorgehen im Kanton Neuenburg.

3. Gibt es im Unterricht «Erziehung zum Staatsbürgertum» Noten?

Zunächst ist zu unterscheiden zwischen Kenntnissen und politischen und sozialen Kompetenzen. Bei den Kenntnissen wird, wie bei den meisten andern Fächern auch, der Status quo beibehalten. Es gibt also Beurteilungen, Semester- und Jahresnoten. Was hingegen die politischen und sozialen Kompetenzen betrifft, so eignet sich hier das herkömmliche Beurteilungsschema mit Noten nicht. Diese Kompetenzen müssen nach besonderen Grundsätzen beurteilt werden.

4. Wie sieht das Profil der Lehrpersonen des Fachs „Erziehung zum Staatsbürgertum“ aus?

Das Profil dieser Lehrpersonen bleibt das gleiche wie bisher: in der Regel unterrichten Geschichtslehrerinnen und –lehrer dieses Fach.

Freiburg, den 14. Februar 2006